

# Übergangsmangement im Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree

Übergangsmangement in Fürstenwalde/Spree - Instrument  
der Fachkräftesicherung und Wirtschaftsförderung sowie  
Mittel zur Eröffnung individueller Berufsperspektiven



Stand: November 2009

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



## Übergang Schule-Beruf - aktuelle Situation

- gegenwärtig p.a. etwa 500 Schulabgänger/innen, davon immer weniger Abgänger/innen der 10. Klasse
- demgegenüber p.a. etwa 150 neu zu besetzende betriebliche Ausbildungsplätze
- im Ergebnis mündete bisher nur die Hälfte der Ausbildungsplatzbewerber/innen in eine betriebliche Ausbildung ein, die übrigen in außerbetriebliche Ausbildungsplätze oder in so genannte Warteschleifen
- steigender Anteil der Schulabgänger/innen verfügt nicht über die für eine betriebliche Berufsausbildung erforderliche Ausbildungsreife
- auch dadurch z.Z. 600 arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren, die Mehrzahl davon ohne Berufsabschluss

## Übergang Schule-Beruf - Perspektiven

- Zahl der Schulabgänger/innen wird in nächsten Jahren um 60% auf etwa 200-250 p.a. zurückgehen, davon weniger als die Hälfte Schulabgänger/innen der 10. Klasse
- daraus erwächst die Gefahr der Gleichzeitigkeit
  - ⇒ von unbesetzten Ausbildungsplätzen in den Betrieben einerseits
  - ⇒ und nicht vermittelten, in Warteschleifen befindlichen Jugendlichen andererseits

# Übergangsmanagement im Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree



## Genese des Projektes Regionales Übergangsmanagement

- 06-2006 Verabschiedung des Standortentwicklungskonzeptes, Bestandteil ist die „Initiative Fach- und Nachwuchskräfte-sicherung“
- 10-2006 Konstituierung der Initiative unter Federführung des Bürgermeisters und der Stabstelle Wirtschaftsförderung
- 11-2006 1. Sitzung der Initiative: Bildung von vier Arbeitsgruppen, darunter eine AG „Berufsorientierung“
- 11-2007 5. Sitzung der Initiative: Befassung mit dem Thema „Übergangsmanagement“
- 02-2008 Antragstellung der Stadt Fürstenwalde/Spree auf Förderung aus dem BMBF-Programm „Perspektive Berufsabschluss“
- 08-2008 Einrichtung der Projektgruppe „Übergangsmanagement“ bei der Stabstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Fürstenwalde

## Fürstenwalder Übergangsmanagement - Ziele, Arbeitsschwerpunkte und Vorgehensweisen

**Projektziele** sind

- ⇒ die Sicherung des Fachkräftenachwuchs für Unternehmen
- ⇒ die Eröffnung von individuellen Berufsperspektiven für Jugendliche

wozu folgende **Arbeitsschwerpunkte** bearbeitet werden:

- Arbeitswelt-, Berufs- und Studienorientierung
- strukturelle Maßnahme- und Hilfeplanung (Übergangsmanagement i.e.S.)
- Ausbildungsbegleitung
- Elternarbeit

# Übergangsmangement im Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree



## Arbeitswelt-, Berufs- und Studienorientierung

- Verankerung einer systematischen und flächendeckenden Arbeitswelt-, Berufs- und Studienorientierung an allen allgemein bildenden Schulen und für alle Jugendliche
- dazu gemeinsame Entwicklung eines Minimalkatalogs und von Qualitätsstandards sowie deren Umsetzung
- Beispiele: - Durchführung der „Fürstenwalder Ausbildungsbörse“\*
  - Förderung einer regionalen Lehrstellendatenbank ([www.ausbildung-los.de](http://www.ausbildung-los.de))
  - Unterstützung von Schulen (regelmäßige Schulgespräche, Schulleiterstammtisch, konkrete Unterstützungsangebote\*)
  - Fachgespräche mit WAT-Lehrern und BO-Verantwortlichen
  - jährlich aktualisierte Schüler-Info „10. Klasse ... und dann?“ (Plakat, Flyer)\*

## Strukturelle Maßnahme- und Hilfeplanung

- Übergangsmanagement im engeren Sinne, auf der Basis von **Fachkräftemonitoring** einerseits und **Übergangspanel\*** andererseits
- akteursübergreifend abgestimmte strukturelle Maßnahme- und Hilfeplanung, d.h. Verringerung von Überschneidungen bei Maßnahmen und Beratungsangeboten und Schließung von Lücken (z.B. zu viele Komm- und zu wenige aufsuchende Angebote\*)
- Primat der Bedarfsgerechtigkeit (Nachwuchskräftebedarf Wirtschaft, Hilfebedarf Jugendliche), Verzicht auf Warteschleifen
- Beispiele: - Transparenz über beteiligte Akteure und deren Aktivitäten herstellen (Workshop 12/2008\*, Aktualisierung 6/2009)
  - regelmäßiger INFO-TICKER für lokale Akteure\*
  - Beteiligung an Netzwerken Dritter\*

## Ausbildungsbegleitung

- Organisation einer längerfristigen, sektoral strukturierten Ausbildungsbegleitung von Auszubildenden, Ausbildungsbetrieben (Ausbilder/innen) und Berufsschulen (Berufsschullehrer/innen)
- Ziel: Verringerung des hohen Anteils an Ausbildungsabbrüchen (10-15% bei betrieblichen und bis zu 50% bei außerbetrieblichen Ausbildungsverhältnissen)
- Arbeitsschritte: - Akteursgespräche
  - Datenrecherchen, Analysen
  - Bedarfsermittlung
  - Konzeptionierung mit allen Beteiligten
  - Umsetzung über „Ausbildungscoaches“

## Elternarbeit

- gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung einer Konzeption zur systematischen Einbindung wichtiger Bezugspersonen von Jugendlichen (Eltern, Großeltern, Paten) in deren berufliche Findungs- und Einmündungsphase
- Beispiele: - Fachgespräch „Elternarbeit“ 5/2009\*
  - Themenreihe „Eltern und Jugendliche stellen Berufe vor“ in Zusammenarbeit mit Mehrgenerationenhaus\*
  - Beteiligung an AG Familienbildung im Lokalen Bündnis für Familie
  - Organisation von „Weiterbildungsveranstaltungen“ für Eltern, z.B. in Vorbereitung der Ausbildungsbörse
  - Einrichtung eines „Eltern-Schüler-Ratschlag“ (Empowerment)

## Regionales Übergangsmanagement in Fürstenwalde/Spree - warum angesiedelt bei der Stabstelle Wirtschaftsförderung?

- Stabstelle Wirtschaftsförderung hat vielfältige und aktive Kontakte zu Unternehmen\*
- dadurch bedarfsorientierte Organisation des Übergangsmanagements möglich - und zwar im Interesse der Unternehmen wie auch der Jugendlichen
- dies schließt Einflussnahme auf Unternehmen dahingehend ein, auch Jugendliche mit schwächeren Bildungsvoraussetzungen eine Chance zu geben (Duktil Guss, E.ON edis, Lacufa u.a.)
- in diesem Sinne ist Wirtschaftsförderung zugleich Sozialpolitik und wirkt nachhaltig - für Unternehmen und junge Menschen

# Übergangsmanagement im Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree



## Eckdaten zum Projekt „Fürstenwalder Übergangsmanagement Schule-Beruf“

- Laufzeit: August 2008 bis März 2012
- Förderung: Programm „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung“ (100%-Finanzierung) plus kommunale Mittel für ergänzende Aktivitäten, wie z.B. Ausbildungsbörse
- Trägerschaft: Stadt Fürstenwalde/Spree
- Ressourcenausstattung:
  - Personalausstattung 3,5 Vollzeitstellen
  - Gemeinkosten
  - Mittel für Einbeziehung externen Sachverständigen (z.B. Übergangspanel, Gender-Cultural-Workshop)



# Übergangsmanagement im Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree



## Kontakt

Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree

Stabstelle Wirtschaftsförderung

Am Markt 4-6

15517 Fürstenwalde/Spree

Projekt „Fürstenwalder Übergangsmanagement Schule-Beruf“

Tel.: 03361 557 - 179 Herr Dr. Schuldt (Projektleiter)

- 178 Frau Wolle (Fachkoordinatorin)

- 177 Frau Beyse (Fachkoordinatorin)

- 176 Frau Neumann-Schulze (Projektadminstr.)

Fax: 03361 557 - 488

Mail: [uebergangsmanagement@fuerstenwalde-spree.de](mailto:uebergangsmanagement@fuerstenwalde-spree.de)

Homepage: [www.fuerstenwalde-spree.de](http://www.fuerstenwalde-spree.de)